



# UBS Deutschland AG

## Offenlegungsbericht

gem. Art. 431-455 der Verordnung (EU)  
Nr. 575/2013 (CRR)

Dezember 2014

## Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Grundsätze der Offenlegung	3
2.	Konsolidierungskreis (Art. 436 CRR)	3
3.	Risikomanagement (Art. 435 CRR)	4
3.1	Risikomanagementziele und –politik	4
3.2	Regelungen zur Unternehmensführung	6
4.	Eigenmittel (Art. 437 CRR)	7
5.	Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)	8
5.1	Eigenmittelanforderungen	8
5.2	Kapitalquoten	11
6.	GegenparteiAusfallrisiko (Art. 439 CRR)	11
7.	Kreditrisikooanpassungen (Art. 442 CRR)	12
7.1	Erläuterungen	12
7.2	Kreditvolumen nach Forderungsarten	12
7.3	Kreditrisiko nach Restlaufzeiten	12
7.4	Kreditrisiko geografischen Hauptgebieten	12
7.5	Kreditrisiko nach Hauptbranchen	13
7.6	Entwicklung der Risikovorsorge	13
7.7	Adressenausfallrisiko: Weitere Offenlegungsanforderungen (Artikel 444)	14
8.	Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)	14
9.	Marktrisiko (Art. 445 CRR)	15
10.	Operationelle Risiken (Art. 446 CRR)	15
11.	Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)	16
12.	Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (Art. 448 CRR)	17
13.	Risiko aus Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)	17
14.	Verschuldung (Artikel 451)	17
15.	Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)	18
16.	Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)	19

## 1. Allgemeine Grundsätze der Offenlegung

Die Veröffentlichung des aktuellen Offenlegungsberichts per Berichtsstichtag 31. Dezember 2014 erfolgt erstmals gemäß den zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen des Basel III Regelwerkes (CRR (Capital Requirements Regulation/Verordnung (EU) Nr. 575/2013), Artikel 431 bis Artikel 455 und CRD IV (Capital Requirements Directive IV/EU-Richtlinie 2013/36/EU)). Der Bericht basiert auf der zu diesem Zeitpunkt gültigen gesetzlichen Grundlage.

Der vorliegende Bericht gibt ein umfassendes Bild über das aktuelle Risikoprofil und das Risikomanagement der UBS Deutschland AG.

In Übereinstimmung mit Artikel 432 CRR unterliegen die in diesem Bericht offen gelegten Informationen dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Informationen, die rechtlich geschützt oder vertraulich sind, sind nicht Gegenstand der Offenlegung.

Die UBS Deutschland AG erstellt den Offenlegungsbericht in ihrer Funktion als übergeordnetes Kreditinstitut der aufsichtsrechtlichen Finanzholdinggruppe. Bezüglich der qualitativen Angaben macht die UBS Deutschland AG von der Möglichkeit Gebrauch, auf andere Offenlegungsmedien zu verweisen, sofern die Informationen dort bereits im Rahmen anderer Publizitätspflichten offengelegt werden.

Die Offenlegung erfolgt gem. Art. 433 CRR jährlich.

Die Zahlenangaben in diesem Bericht beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2014.

## 2. Konsolidierungskreis (Art. 436 CRR)

Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis für die Eigenkapitalunterlegungsberechnung definiert sich gemäß § 10a KWG (neue Fassung vom 12. Juni 2015) in Verbindung mit Artikel 18 ff. CRR und Artikel 436 CRR.

Die UBS Deutschland AG als übergeordnetes Kreditinstitut erstellt alle erforderlichen Meldungen, die sich aus den Vorschriften der CRR ergeben sowohl für sich selbst, als auch für die konsolidierte deutsche Gruppe.

In die konsolidierten Meldungen sind alle relevanten Unternehmen des Konsolidierungskreises mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Im Berichtsjahr wurde die Platin 512. GmbH aus dem Handelsregister gelöscht. Die Gesellschaft hatte ihre Erlaubnis als Finanzdienstleistungsinstitut bereits zuvor zurückgegeben und betrieb im Berichtsjahr kein aktives Geschäft mehr.

Ein handelsrechtlicher Teilkonzernabschluß für den deutschen Teil der UBS-Gruppe wird nicht erstellt.

Die in die aufsichtsrechtliche Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind beigefügter Aufstellung zu entnehmen:

Unternehmen	% Beteiligung	Aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert
UBS Beteiligungs GmbH & CoKG		
UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH	100,0	X
UBS Real Estate KAGmbH	94,9	X
UBS Deutschland AG	100,0	X
UBS Private Equity Komplementär GmbH	100,0	-
BV Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	100,0	-
Inter-Concern-Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	100,0	-

Die drei Gesellschaften, die gemäß obiger Übersicht aufsichtsrechtlich nicht konsolidiert wurden, haben die Bagatellgrenzen gem. Art. 19 Abs. 1 CRR nicht überschritten und wurden somit aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis ausgenommen.

Bzgl. weiterreichender Erläuterung vgl. auch Unterpunkt Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR).

### 3. Risikomanagement (Art. 435 CRR)

#### 3.1 Risikomanagementziele und –politik

Die Risikoüberwachung und -steuerung ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und bestehende Risiken gezielt zu beherrschen. Grundlage für die Ausgestaltung des Risikomanagements ist die auf der Geschäftsstrategie basierende Risikostrategie der UBS Deutschland AG, welche das Risikoprofil der UBS Deutschland AG wiedergibt. Für die Strategien ist der Gesamtvorstand verantwortlich. Die Strategien werden turnusmäßig überprüft. Die Strategien sowie ggf. erforderliche Anpassungen werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit ihm erörtert. Die Ausarbeitung und Umsetzung einer mit der Geschäftsstrategie konsistenten und den daraus resultierenden Risiken des Instituts gerecht werdenden Risikostrategie erfolgt durch den Fachbereich Local Risk Unit (LRU).

Die Methoden und Verfahren zur Steuerung (Risikovermeidung oder -absicherung) und Überwachung der Risiken sind durch die Risikostrategie vorgegeben. Marktpreisrisiken können auf Ebene der UBSD nur in sehr begrenztem Umfang auftreten. Grundsätzlich besteht für UBSD die Vorgabe für alle Geschäfte fristen- und währungskongruente Gegengeschäfte mit UBS Zürich abzuschließen. Ausnahmen hiervon bestehen einerseits bei der - zur Reduzierung des Konzern-Exposures - Investition in deutsche Staatsanleihen mit einem Nominalvolumen i.H.v. 200,0 Mio.EUR und andererseits durch die Implementierung eines Replikationsportfolios, im Rahmen dessen täglich fällige Einlagen über einen Zeitraum von bis zu 6 Monaten angelegt werden. Adressenausfallrisiken bestehen gegenüber Kunden im Lombardkreditgeschäft und werden durch umfangreiche Sicherheiten mitigiert. Zur Überwachung und Steuerung der Adressenausfallrisiken gegenüber dem UBS-Konzern bestehen umfangreiche Methoden wie bspw. regelmäßige Beobachtungen der Bonität und CDS-Spreads. Im Bereich der operationellen Risiken wird durch die Implementierung von prozessbegleitenden Kontrollen einerseits sowie nachgelagerten, unabhängigen Kontrollen andererseits für eine möglichst umfassende Risikominde- rung gesorgt.

Zur Identifizierung, Überwachung und Steuerung der aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken wendet UBS Deutschland AG sowohl qualitative als auch quantitative Instrumente

an. Der Charakter des jeweiligen Instrumentariums richtet sich dabei entscheidend nach den Merkmalen der entsprechenden Risikokategorie. So werden die operationellen Risiken durch Weisungen limitiert und somit qualitativ gesteuert, wohingegen die Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken durch quantitative Limite begrenzt werden. Zudem erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts eine Risikolimitierung sowohl auf Einzelrisiko- als auch auf Gesamtrisikoebene, indem die allokierten Risikodeckungspotentiale die ultimative, übergeordnete Steuerungsgröße darstellen.

Folgende Übersicht stellt die wesentlichen Risikoberichte der UBS Deutschland AG dar:

Report	Ersteller	Empfänger	Inhalt
<b>Daily Risk Report</b>	Reg. Reporting / LRU	Vorstand	Großkreditübersicht, Gesamtkennziffer, Liquiditätskennzahlen, Marktpreisrisikopositionen FX & Zinsen, Limitauslastungen
<b>Monthly Risk Report</b>	LRU, Compliance, Accounting, CRC, Legal	LRCC, Vorstand, Aufsichtsrat	Übersicht über Risikokategorien, Kennzahlen und Einschätzungen, Details zu kritischen Bereichen, Details zu Earnings at Risk und Liquiditätsrisiken, Kreditrisikobericht, Bericht über operationelle Risiken inkl. Compliance- und Rechtsrisiken.
<b>Quarterly Risk Report</b>	LRU	LRCC, Vorstand, Aufsichtsrat	Gesamtrisikoeinschätzung durch das LRCC. Bewertung aller Risikobereiche, Audit-Update, Compliance und Litigation Update
<b>Jährlicher Outsourcingbericht</b>	LRU	LRCC, Vorstand, Aufsichtsrat	Details zu den Outsourcingaktivitäten, den dazugehörigen Risk Assessments und den kritischen Bereichen
<b>Prüfung der Risikotragfähigkeit (quartalsweise)</b>	LRU	LRCC, Vorstand, Aufsichtsrat <sup>1</sup>	Prüfung und Nachweis der Risikotragfähigkeit
<b>Compliance Jahresbericht</b>	Compliance	Vorstand, Aufsichtsrat	Umfassende Berichterstattung der Compliance-Funktion gemäß BT 1.2.2 MaComp

Im Rahmen der notwendigen Funktionstrennung stellen die Abteilungen "Local Risk Unit" (LRU), „Compliance & Operational Risk Control“, "Legal", "Credit Risk Control" (CRC) sowie

<sup>1</sup> Der Aufsichtsrat wird hinsichtlich der Risikotragfähigkeit entsprechend seines Sitzungsturnus, mindestens jedoch jährlich informiert.

„Controlling & Accounting“ wesentliche Elemente der risikoorientierten Aufbauorganisation dar. In die Ablauforganisation durchgängig eingebundene Kontrollen und laufende Berichterstattung ermöglichen es, die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen. Umfangreiche risikoorientierte Verhaltensvorschriften im Rahmen der Arbeitsabläufe begrenzen die möglichen Risiken auf ein vertretbares Maß.

Die LRU verfügt als unabhängige Einheit über die gemäß MaRisk geforderten Informationsrechte. Zur Wahrnehmung der Aufgaben der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion verfügt LRU über unmittelbare oder mittelbare Informationen bzgl. der relevanten Risiken. Die operativen Risiken sowie Marktpreisrisiken werden direkt durch LRU überwacht. Mittelbar stehen LRU Informationen über entsprechende Berichte, Teilnahmen an spezifischen Gremiensitzungen und in Form von direkten Anfragen zur Verfügung. Die Abteilung Finance überwacht und berichtet über Liquiditätsrisiken, Ertragsrisiken und Large Exposures sowie Adressenausfallrisiken innerhalb des UBS-Konzerns. Die Abteilung CRC ist für die Überwachung und Berichterstattung der Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft zuständig. Compliance-Risiken werden im Bereich Compliance gesteuert, während die Rechts- und Haftungsrisiken im Bereich Legal identifiziert und kontrolliert werden.

Alle Geschäftsprozesse, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden regelmäßig durch die Interne Revision überprüft. Sie berichtet direkt an den Vorstand, ist nicht weisungsgebunden und kann ihre Aufgaben unabhängig vom operativen Geschäft wahrnehmen. Grundlage für die Tätigkeit der Internen Revision ist ein revolvierender und risikogewichteter Prüfungsplan, der alle wesentlichen Geschäftsprozesse der UBS Deutschland AG abdeckt. Die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt.

Die zuvor beschriebenen Risikomanagement- und messverfahren entsprechen gängigen Standards und richten sich im Rahmen der Proportionalität am Risikogehalt der jeweiligen Positionen aus. Die beschriebenen Risikoziele werden durch die eingesetzten Verfahren messbar, transparent und kontrollierbar. Sie passen zur Strategie des Instituts, so dass wir unser Risikomanagementverfahren als angemessen und wirksam erachten. Die eingerichteten Risikomanagementverfahren sind dem Profil und der Strategie der UBS Deutschland AG angemessen.

### 3.2 Regelungen zur Unternehmensführung

Die Mitglieder des Vorstands nehmen neben Ihrer Geschäftsleitungsfunktion bei der UBS Deutschland AG die folgenden Leitungs- und Aufsichtsfunktionen wahr:

**Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- u. Aufsichtsfunktionen (gem. Art 435 Abs. 2a) CRR):**

<b>Vorstandsmitglied</b>	<b>Anzahl Leitungsfunktionen</b>	<b>Anzahl Aufsichtsfunktionen</b>
Axel Hörger	1	1
Dr. Martin Deckert	1	
Carsten Dentler	1	
Matthias Schellenberg	1	1
Stefan Winter	1	

Die Angaben enthalten nur Mandate, die gemäß § 25c Abs. 2 KWG zu berücksichtigen sind und nicht unter einen Privilegierungstatbestand gemäß § 25c Abs. 2 KWG fallen.

Die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans erfolgt durch den Aufsichtsrat der UBS Deutschland AG jeweils im Einklang mit der Risiko- und Geschäftspolitik des Instituts unter Berücksichtigung der Anforderungen an die fachliche Eignung der Geschäftsleiter nach § 25c KWG.

Innerhalb des Aufsichtsrats der UBS Deutschland AG wurde kein separater Risikoausschuss gebildet. Das Gremium behandelt die spezifischen Belange des Risikomanagements im Gesamtgremium.

#### **4. Eigenmittel (Art. 437 CRR)**

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der UBS Deutschland AG bestehen, neben dem voll eingezahlten Grundkapital und den Rücklagen, aus dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken.

Damit sind die Eigenmittel komplett dem Harten Kernkapital (CET1) nach Art. 28 CRR zuzurechnen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. Art. 36 Abs.1b CRR in Abzug gebracht.

Der Rückgang der Eigenmittel gegenüber dem Vorjahr ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

Die gem. Art. 62 u. 63 CRR aufsichtsrechtlich dem Ergänzungskapital zuzurechnenden nachrangigen Darlehen von der UBS AG Zürich i.H.v. insgesamt TEUR 130.000 wurden im Berichtsjahr von der BaFin zur vorzeitigen Rückführung genehmigt und wurden per 31.12.2014 bereits nicht mehr als Eigenmittelbestandteil angesetzt. Davon wurden zum Sichttag bereits TEUR 100.000 zurückgeführt. Die Rückzahlung der verbleibenden TEUR 30.000 erfolgt per 31.03.2015.

Des Weiteren muss zum Jahresende ein Verlust von EUR 80,6 Mio berücksichtigt werden. Aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG verpflichtet, den Jahresfehlbetrag auszugleichen. Bis zum effektiven Ausgleich des Jahresfehlbetrages ist der Verlust gemäß Art. 36 Abs. 1 lit. a CRR als Abzugsposten vom harten Kernkapital zu berücksichtigen.

Angaben in TEUR zum 31. Dezember 2014

	<b>Institut</b>	<b>Gruppe</b>
<b><i>Kernkapital</i></b>	<b>363.031</b>	<b>383.012</b>
Eingezahltes Kapital	176.001	278.929
Sonst Rücklagen	267.814	186.071
(-) Aufgelaufener Verlust	-80.569	-81.764
Sonderposten für allgem. Bankrisiken	72	72
(-) Immaterielle Vermögensgegenstände	-287	-296
<b><i>Ergänzungskapital</i></b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Genussrechtsverbindlichkeiten	0	0
Längerfr. nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Zwischensumme: Haftendes Eigenkapital	363.031	383.012
Kernkapital für SolvV-Zwecke	363.031	383.012
Ergänzungskapital für SolvV-Zwecke	0	0
Zwischensumme: Eigenm. für GK-Grenze	363.031	383.012
<b>Eigenmittel gesamt:</b>	<b>363.031</b>	<b>383.012</b>
<b>Eigenmittel nach Ergebnisabführung <sup>1)</sup></b>	<b>443.600</b>	<b>383.012</b>

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag der UBS Deutschland AG mit der UBS Beteiligungs GmbH & CoKG. Die UBS Beteiligungs GmbH & CoKG ihrerseits hat keinen Ergebnisabführungsvertrag mit ihren Gesellschaftern abgeschlossen.

Die Bank hat gemäß § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB per Stichtag einen Betrag von TEUR 72 als Sonderposten "Fonds für allgemeine Bankrisiken" nach § 340g HGB gebildet, welcher mit Feststellung des Jahresabschlusses 2014 auf TEUR 76 erhöht wurde.

## 5. Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)

### 5.1 Eigenmittelanforderungen

Die Bank verwendet zur Ermittlung der Eigenmittelunterlegungspflichten grundsätzlich Standardansätze. D.h. für die Adressenausfallrisiken kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zum Tragen; für die Operationellen Risiken wird der Basisindikator-Ansatz verwendet.



**Eigenmittelanforderungen gem. CRR-Meldung der UBS Deutschland AG  
 zum Stichtag 31.12.2014**

<b>EIGENMITTEL-ANFORDERUNGEN:</b>			
	<b>Posten</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag in TEUR</b>
010	1	<b>GESAMTRISIKOBETRAG</b>	2.118.858,5
020	1*	<i>Davon: Wertpapierfirmen im Sinne des Artikels 95 Absatz 2 und des Artikels 98 der CRR</i>	
030	1**	<i>Davon: Wertpapierfirmen im Sinne des Artikels 96 Absatz 2 und des Artikels 97 der CRR</i>	
040	1.1	<b>RISIKOGEWICHTETE POSITIONSBETRÄGE FÜR DAS KREDIT-, DAS GEGENPARTEIAUSFALL- UND DAS VERWÄSSERUNGSRISIKO SOWIE VORLEISTUNGEN</b>	1.538.895
050	1.1.1	<b>Standardansatz (SA)</b>	1.538.895
060	1.1.1.1	Risikopositionsklassen nach Standardansatz exklusive von Verbriefungspositionen	1.538.895
070	1.1.1.1.01	Staaten und Zentralbanken	
080	1.1.1.1.02	Regionalreg. und lokale Gebietskörpersch.	
090	1.1.1.1.03	Öffentliche Stellen	4.511
100	1.1.1.1.04	multilaterale Entwicklungsbanken	
110	1.1.1.1.05	International Organisations	
120	1.1.1.1.06	Institutions	117
130	1.1.1.1.07	Corporates	1.397.018
140	1.1.1.1.08	Mengengeschäft	
150	1.1.1.1.09	Durch Immobilien besichert	
160	1.1.1.1.10	Ausgefallene Positionen	11.736
170	1.1.1.1.11	mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	30.801
180	1.1.1.1.12	Gedekte Schuldverschreibungen	
190	1.1.1.1.13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	
200	1.1.1.1.14	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	
210	1.1.1.1.15	Eigenkapital	686
211	1.1.1.1.16	Sonstige Positionen	94.026
220	1.1.1.2	Verbriefungspositionen nach SA	
230	1.1.1.2*	<i>davon: Wiederverbriefung</i>	
240	1.1.2	<b>Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)</b>	
250	1.1.2.1	IRB-Ansätze, wenn weder eigene Schätzungen der LGD noch Umrechnungsfaktoren genutzt werden	
260	1.1.2.1.01	Staaten und Zentralbanken	
270	1.1.2.1.02	Institutions	
280	1.1.2.1.03	Corporates - SME	
290	1.1.2.1.04	Corporates - Specialised Lending	
300	1.1.2.1.05	Corporates - Other	
310	1.1.2.2	IRB-Ansätze, wenn eigene Schätzungen der LGD bzw. Umrechnungsfaktoren genutzt werden	
320	1.1.2.2.01	Staaten und Zentralbanken	
330	1.1.2.2.02	Institutions	
340	1.1.2.2.03	Corporates - SME	
350	1.1.2.2.04	Corporates - Specialised Lending	
360	1.1.2.2.05	Corporates - Other	
370	1.1.2.2.06	Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, KMU	
380	1.1.2.2.07	Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, keine KMU	
390	1.1.2.2.08	Mengengeschäft - qualifiziert revolving	
400	1.1.2.2.09	Mengengeschäft - Sonstige KMU	
410	1.1.2.2.10	Mengengeschäft- Sonstige, keine KMU	
420	1.1.2.3	Beteiligungen nach IRB	
430	1.1.2.4	Verbriefungspositionen nach IRB	
440	1.1.2.4*	<i>davon: Wiederverbriefung</i>	
450	1.1.2.5	Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen	
460	1.1.3	<b>Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP</b>	
460a		Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP (Art 308.4)	
460b		Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP (Art 310)	
490	1.2	<b>RISIKOPPOSITIONSBETRAG FÜR ABWICKLUNGS-UND LIEFERRISIKEN</b>	
500	1.2.1	<b>Abwicklungs- und Lieferrisiko im Anlagebuch</b>	
510	1.2.2	<b>Abwicklungs- und Lieferrisiko im Handelsbuch</b>	
520	1.3	<b>GESAMTFORDERUNGSBETRAG FÜR POSITIONS-, FREMDWÄHRUNGS- UND WARENPOSITIONSRISIKEN</b>	7.276
530	1.3.1	<b>Risikopositionsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken nach Standardansätzen (SA)</b>	7.276
540	1.3.1.1	BÖRSENGEHANDELTE SCHULDTITEL	
550	1.3.1.2	Eigenkapital	
560	1.3.1.3	Fremdwährungen	7.276
570	1.3.1.4	Warenpositionen	
580	1.3.2	<b>Risikopositionsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken nach internen Modellen (IM)</b>	
590	1.4	<b>GESAMTBETRAG DER RISIKOPPOSITIONEN FÜR OPERATIONELLE RISIKEN (OpR)</b>	530.775
600	1.4.1	<b>Basisindikatoransatz (BIA) für operationelle Risiken (OpR)</b>	530.775
610	1.4.2	<b>Standardansatz (SA) bzw. alternativer Standardansatz (ASA) für operationelle Risiken (OpR)</b>	
620	1.4.3	<b>Fortgeschrittene Messansätze (AMA) für operationelle Risiken (OpR)</b>	
630	1.5	<b>ZUSÄTZLICHER RISIKOPPOSITIONSBETRAG AUFGRUND FIXER GEMEINKOSTEN</b>	
640	1.6	<b>GESAMTRISIKOBETRAG AUFGRUND ANPASSUNG DER KREDITBEWERTUNG (CVA)</b>	41.912,5
650	1.6.1	<b>Fortgeschrittene Methode</b>	
660	1.6.2	<b>Standardised method</b>	41.912,5

**Eigenmittelanforderungen gem. CRR-Meldung der UBS Deutschland GRUPPE (konsolidiert)  
 zum Stichtag 31.12.2014**

<b>EIGENMITTEL-ANFORDERUNGEN:</b>			
	<b>Posten</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag in TEUR</b>
010	1	<b>GESAMTRISIKOBETRAG</b>	2.241.141
020	1*	<i>Davon: Wertpapierfirmen im Sinne des Artikels 95 Absatz 2 und des Artikels 98 der CRR</i>	
030	1**	<i>Davon: Wertpapierfirmen im Sinne des Artikels 96 Absatz 2 und des Artikels 97 der CRR</i>	
040	1.1	<b>RISIKOGEWICHTETE POSITIONSBETRÄGE FÜR DAS KREDIT-, DAS GEGENPARTEIAUSFALL- UND DAS VERWÄSSERUNGSRISIKO SOWIE VORLEISTUNGEN</b>	1.569.970
050	1.1.1	<b>Standardansatz (SA)</b>	1.569.970
060	1.1.1.1	Risikopositionsklassen nach Standardansatz exklusive von Verbriefungspositionen	1.569.970
070	1.1.1.1.01	Staaten und Zentralbanken	
080	1.1.1.1.02	Regionalreg. und lokale Gebietskörpersch.	
090	1.1.1.1.03	Öffentliche Stellen	4.511
100	1.1.1.1.04	multilaterale Entwicklungsbanken	
110	1.1.1.1.05	International Organisations	
120	1.1.1.1.06	Institutions	4.225
130	1.1.1.1.07	Corporates	1.402.268
140	1.1.1.1.08	Mengengeschäft	
150	1.1.1.1.09	Durch Immobilien besichert	
160	1.1.1.1.10	Ausgefallene Positionen	11.736
170	1.1.1.1.11	mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	30.801
180	1.1.1.1.12	Gedekte Schuldverschreibungen	
190	1.1.1.1.13	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	
200	1.1.1.1.14	Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	
210	1.1.1.1.15	Eigenkapital	691
211	1.1.1.1.16	Sonstige Positionen	115.538
220	1.1.1.2	Verbriefungspositionen nach SA	
230	1.1.1.2*	<i>davon: Wiederverbriefung</i>	
240	1.1.2	<b>Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)</b>	
250	1.1.2.1	IRB-Ansätze, wenn weder eigene Schätzungen der LGD noch Umrechnungsfaktoren genutzt werden	
260	1.1.2.1.01	Staaten und Zentralbanken	
270	1.1.2.1.02	Institutions	
280	1.1.2.1.03	Corporates - SME	
290	1.1.2.1.04	Corporates - Specialised Lending	
300	1.1.2.1.05	Corporates - Other	
310	1.1.2.2	IRB-Ansätze, wenn eigene Schätzungen der LGD bzw. Umrechnungsfaktoren genutzt werden	
320	1.1.2.2.01	Staaten und Zentralbanken	
330	1.1.2.2.02	Institutions	
340	1.1.2.2.03	Corporates - SME	
350	1.1.2.2.04	Corporates - Specialised Lending	
360	1.1.2.2.05	Corporates - Other	
370	1.1.2.2.06	Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, KMU	
380	1.1.2.2.07	Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, keine KMU	
390	1.1.2.2.08	Mengengeschäft - qualifiziert revolving	
400	1.1.2.2.09	Mengengeschäft - Sonstige KMU	
410	1.1.2.2.10	Mengengeschäft- Sonstige, keine KMU	
420	1.1.2.3	Beteiligungen nach IRB	
430	1.1.2.4	Verbriefungspositionen nach IRB	
440	1.1.2.4*	<i>davon: Wiederverbriefung</i>	
450	1.1.2.5	Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen	
460	1.1.3	<b>Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP</b>	
460a		Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP (Art 308.4)	
460b		Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP (Art 310)	
490	1.2	<b>RISIKOPPOSITIONSBETRAG FÜR ABWICKLUNGS-UND LIEFERRISIKEN</b>	
500	1.2.1	<b>Abwicklungs- und Lieferrisiko im Anlagebuch</b>	
510	1.2.2	<b>Abwicklungs- und Lieferrisiko im Handelsbuch</b>	
520	1.3	<b>GESAMTFORDERUNGSBETRAG FÜR POSITIONS-, FREMDWÄHRUNGS- UND WARENPOSITIONSRISIKEN</b>	
530	1.3.1	<b>Risikopositionsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken nach Standardansätzen (SA)</b>	
540	1.3.1.1	BÖRSENGEHANDELTE SCHULDTITEL	
550	1.3.1.2	Eigenkapital	
560	1.3.1.3	Fremdwährungen	
570	1.3.1.4	Warenpositionen	
580	1.3.2	<b>Risikopositionsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken nach internen Modellen (IM)</b>	
590	1.4	<b>GESAMTBETRAG DER RISIKOPPOSITIONEN FÜR OPERATIONELLE RISIKEN (OpR)</b>	629.258
600	1.4.1	<b>Basisindikatoransatz (BIA) für operationelle Risiken (OpR)</b>	629.258
610	1.4.2	<b>Standardansatz (SA) bzw. alternativer Standardansatz (ASA) für operationelle Risiken (OpR)</b>	
620	1.4.3	<b>Fortgeschrittene Messansätze (AMA) für operationelle Risiken (OpR)</b>	
630	1.5	<b>ZUSÄTZLICHER RISIKOPPOSITIONSBETRAG AUFGRUND FIXER GEMEINKOSTEN</b>	
640	1.6	<b>GESAMTRISIKOBETRAG AUFGRUND ANPASSUNG DER KREDITBEWERTUNG (CVA)</b>	41.913
650	1.6.1	<b>Fortgeschrittene Methode</b>	
660	1.6.2	<b>Standardised method</b>	41.913

## 5.2 Kapitalquoten

Die Kapitalquoten zum 31.12.2014 (vor Ergebnisabführung) ergeben sich aus folgender Übersicht:

Quote	Institut	Gruppe
Gesamtkapitalquote:	<b>17,13</b>	<b>17,09</b>
Kernkapitalquote (T1):	<b>17,13</b>	<b>17,09</b>
Harte Kernkapitalquote (CET1):	<b>17,13</b>	<b>17,09</b>

Die aufsichtsrechtlich relevante Gesamtkapitalquote lag zu jedem Zeitpunkt des Berichtsjahres über der Mindestanforderung nach CRR Art. 92 Abs. 1 von 8%. Der Vorstand wird regelmäßig über die Eigenmittel-Ausnutzung des Institutes informiert.

## 6. Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)

### Kapitalallokation / Zuteilung von Obergrenzen für Kredite an Kontrahenten

In der UBS Deutschland AG gibt es keine separate Kapitalallokation sowie Limitierung für Ausfallrisiken gegenüber Kontrahenten mit derivativen Positionen. Beides erfolgt im Rahmen des einheitlich gültigen Limitierungsprozesses für Adressausfallrisiken. Des Weiteren gelten die Methoden der aufsichtsrechtlichen sowie internen Steuerung von Großkrediten.

### Korrelation von Marktpreis- und Kontrahentenrisiken

Kontrahentenrisiken werden als Teil der Adressausfallrisiken getrennt von den Marktpreisrisiken erfasst. Dies gilt auch für Adressausfallrisiken aus derivativen Geschäften.

### Aufstockung von Sicherheitsbeträgen bei Ratingherabstufungen

Die UBS Deutschland AG verfügt über kein eigenes externes Rating. Zu einer Stellung oder Erhöhung eines Sicherheitsbetrags infolge einer Herabstufung des externen Ratings der UBS Deutschland AG kann es daher nicht kommen.

### Derivative Adressausfallrisikopositionen

Das Kontrahentenausfallrisiko der Derivate wird durch den Kreditäquivalenzbetrag abgebildet, der sich aus den positiven Wiederbeschaffungswerten zuzüglich des Add-ons ermittelt. Der Kreditäquivalenzbetrag wird nach der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Marktbewertungsmethode berechnet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 beläuft sich der Kreditäquivalenzbetrag auf TEUR 192.462.

Die Ermittlung des Kreditäquivalenzbetrages erfolgte ohne Berücksichtigung von bestehenden Nettingvereinbarungen.

Absicherungsgeschäfte mit Kreditderivaten, die als Bürgschaften behandelt werden und daher aufsichtsrechtlich als außerbilanzielle Positionen in die Eigenkapitalunterlegung eingehen, waren zum Stichtag 31. Dezember 2014 nicht im Bestand der UBS Deutschland AG. Ebenso bestanden keine Handelsbuchpositionen in Kreditderivaten zum vorgenannten Offenlegungstichtag.

## 7. Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)

### 7.1 Erläuterungen

Bei der Berechnung der Kreditvolumina wendet die UBS Deutschland AG dabei den Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) an. Das größte aufsichtsrechtlich anzuzeigende Kreditrisiko besteht mit der UBS-Gruppe.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen den Gesamtbetrag der Forderungen nach verschiedenen Gliederungskriterien zum Stichtag 31.12.2014. Der Ausweis erfolgt jeweils mit dem Bruttokreditvolumen (vor Kreditrisikominderungstechniken).

### 7.2 Kreditvolumen nach Forderungsarten

Das Kreditrisiko der UBS Deutschland AG verteilt sich zum Stichtag wie folgt auf die einzelnen Forderungsarten:

Kreditrisiko nach Art der Risikopositionen	Zentralregierungen	Sonstige öffentliche Stellen	Institute	Unternehmen	überfällige Positionen	Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	Sonstige Positionen
Bilanzielle Risikopositionen	1.706.959	22.556	3.616.417	1.302.586	9.843	20.534	95.034
Außerbilanzielle Risikopositionen		31.016	20.367	1.052.117			
Derivative Adressenausfallpositionen			159.033	33.429			
<b>Gesamt</b>	<b>1.706.959</b>	<b>53.572</b>	<b>3.795.817</b>	<b>2.388.132</b>	<b>9.843</b>	<b>20.534</b>	<b>95.034</b>

### 7.3 Kreditrisiko nach Restlaufzeiten

Nach Restlaufzeiten gliedert sich das Kreditrisiko zum Stichtag wie folgt:

Kreditrisiko nach vertraglichen Restlaufzeiten	Zentralregierungen	Sonstige öffentliche Stellen	Institute	Unternehmen	überfällige Positionen	Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	Sonstige Positionen
kleiner 1 Jahr	1.706.959	21.072	3.193.071	1.270.092	9.843	20.534	95.034
1 Jahr bis 5 Jahre		1.500	402.122	192.760			
größer 5 Jahre bis unbefristet		31.000	200.625	925.280			
<b>Gesamt</b>	<b>1.706.959</b>	<b>53.572</b>	<b>3.795.817</b>	<b>2.388.132</b>	<b>9.843</b>	<b>20.534</b>	<b>95.034</b>

### 7.4 Kreditrisiko geografischen Hauptgebieten

Die Aufteilung des Kreditrisikos auf die einzelnen geographischen Regionen ergibt sich aus folgender Übersicht:

Kreditrisiko nach geografischen Hauptgebieten	Zentralregierungen	Sonstige öffentliche Stellen	Institute	Unternehmen	überfällige Positionen	Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	Sonstige Positionen
Deutschland	1.706.959	53.572	4	1.143.851	4.003	20.534	
Europ. Währungsunion			563	47.573			
EU			37	15.310			
Europa			3.795.213	45.106			
Afrika				2.241			
Amerika				1.112.125	5.840		
Asien				21.845			
Ozeanien				80			
Sonstige							
keinem geografischem Gebiet zugeordnet							95.034
<b>Gesamt</b>	<b>1.706.959</b>	<b>53.572</b>	<b>3.795.817</b>	<b>2.388.132</b>	<b>9.843</b>	<b>20.534</b>	<b>95.034</b>

## 7.5 Kreditrisiko nach Hauptbranchen

Die Gliederung des Kreditrisikos nach Hauptbranchen zeigt die folgende Übersicht:

Kreditrisiko nach Hauptbranchen	Zentralregierungen	Sonstige öffentliche Stellen	Institute	Unternehmen	überfällige Positionen	Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	Sonstige Positionen
Banken	1.706.959		3.795.817				
Öff. Haushalte		1					
Privatpersonen und Unternehmen keiner Branche zugeordnet		53.571		2.388.132	9.843	20.534	
							95.034
<b>Gesamt</b>	<b>1.706.959</b>	<b>53.572</b>	<b>3.795.817</b>	<b>2.388.132</b>	<b>9.843</b>	<b>20.534</b>	<b>95.034</b>

## 7.6 Entwicklung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge der Bank stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2014 TEUR	Verbrauch TEUR	Erhöhung/Aufl. TEUR	31.12.2014 TEUR
<b>Einzelwertberichtigungen **</b>				
für einzelne Kreditnehmer	5.840,0	0	63,5	5.903,5
für Länderrisiken	0	0	0	0
<b>Summe Einzelwert-berichtigungen</b>	<b>5.840,0</b>	<b>0</b>	<b>63,5</b>	<b>5.903,5</b>
<b>Pauschalwertberichtigungen</b>				
auf Forderungen	1.375	0	-899	476
auf Eventualforderungen (als Rückstellung)	64	0	0	64
<b>Summe Pauschalwert-berichtigungen</b>	<b>1.439</b>	<b>0</b>	<b>-899</b>	<b>540</b>
<b>Risikovorsorge insgesamt</b>	<b>7.279</b>	<b>0</b>	<b>-835,5</b>	<b>6.443,5</b>

Im Berichtszeitraum wurde für einen Kredit eine Einzelwertberichtigung i.H.v. TEUR 63,5 neu gebildet, so dass zum Stichtag insgesamt für zwei Kreditnehmer Wertberichtigungen bestehen.

Die un versteuerten Pauschalwertberichtigungen wurden auf die nicht einzelwertberichtigten und nicht durch "Ring-Fencing" gedeckten Forderungen bzw. Rückgriffsforderungen an Kunden zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos gebildet.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bzgl. Garantien wurde von der per 31.12.2014 Bank wie folgt vorgenommen:

	Inland EUR Mio.	Ausland EUR Mio.	Insgesamt EUR Mio.	Angewandter Prozentsatz %	Pauschalwert- Berichtigung TEUR.
Unter den Rückstellungen ausgewiesene Pauschal- wertberichtigungen für Garantien	31,3	37,6	68,9	0,09	63,9

Die Bank hat die Berechnungsmethode bei Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden unverändert zum Vorjahr wie folgt durchgeführt:

	Ø-Risiko- behaftetes Kreditvolumen EUR Mio.	Maßgeblicher Forderungsausfall EUR Mio.	Ausfallquote %	Risikobehaftetes Kreditvolumen EUR Mio.	Pauschalwert- Berichtigung TEUR.
Pauschalwertberichtigungen für Forderungen an Kunden	1.092,0	0,4	0,03608	1.319,2	476,0

Sobald dem von der Abteilung Credit Risk Control (CRC) geforderten Nachschuß an Sicherheiten in dem gesetzten Zeitrahmen nicht nachgekommen wurde befindet sich ein Kredit nach interner Definition "im Verzug".

Als "notleidend" werden Kredite klassifiziert, bei denen nach Durchführung des Close-Out Prozesses weiterhin eine unbesicherte Kreditanspruchnahme besteht und, die durch den verantwortlichen Credit Officer durchgeführte Risikoeinschätzung dazu führt, dass der interne Vorlage-/Antragsprozess für die Bildung einer Risikovorsorge gestartet wird.

#### 7.7 Adressenausfallrisiko: Weitere Offenlegungsanforderungen (Artikel 444)

Für die Beurteilung der Bonität im Standardansatz werden ausschließlich externe Bonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's herangezogen.

Die Bonitätsbeurteilungen werden grundsätzlich für sämtliche Risikopositionsklassen verwendet, bei denen das Risikogewicht bonitätsabhängig zu ermitteln ist.

### 8. Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Belastete Vermögenswerte sind grundsätzlich bilanzielle und außerbilanzielle Vermögensgegenstände, die bei besicherten Refinanzierungsgeschäften und sonstigen besicherten Verbindlichkeiten als Sicherheit eingesetzt werden können und die der UBS Deutschland AG nicht uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Die UBS Deutschland AG hinterlegt Wertpapiere und Darlehen bei der Bundesbank als Sicherheit, um an Liquiditätsfazilitäten teilnehmen zu können. Die Sicherheiten sind immer nur in Höhe der aktuellen Ziehung verpfändet bzw. als belastet anzusehen. Die Übersicherung wird durch den von der Zentralbank festgelegten Haircut bei den Sicherheiten bestimmt. Darüber hinaus gibt es keine weiteren Übersicherungsanforderungen. Grundlage sind die AGBs der Bundesbank bzw. des Besicherungsvertrags mit der FED. Gruppeninterne Geschäfte können nicht als Sicherheit hinterlegt werden. Da die UBS Deutschland AG zum Stichtag nicht an Offenmarktrendern der Bundesbank teilgenommen hat gelten die Papiere als "unbelastet".

Belastete und unbelastet Vermögensgegenstände

in TSD EUR	Buchwert belasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögens- werte
Vermögenswerte	-	-
davon Aktieninstrumente	-	-
davon Schuldverschreibungen	-	-
davon sonstige Vermögensgegenstände	-	-

in TSD EUR	Buchwert unbelasteter Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte
Vermögenswerte	7.332.534	-
davon Aktieninstrumente	-	-
davon Schuldverschreibungen	421.414	423.210
davon sonstige Vermögensgegenstände	240.845	-

#### Erhaltene Sicherheiten

in Tsd EUR	Beizulegender Zeitwert entgegengenommener belasteter Sicherheiten	Beizulegender Zeitwert entgegengenommener unbelasteter Sicherheiten
<b>Erhaltene Sicherheiten</b>		4.684.577
davon Aktieninstrumente		
davon Schuldtitel		4.684.577

### 9. Marktrisiko (Art. 445 CRR)

Für das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird für die bestehenden Risiken das Standardverfahren verwendet.

Aufgrund der Geschäftsstruktur entsteht lediglich ein Währungsrisiko welches zum Stichtag in Höhe von TEUR 7.276 bei den Eigenmittelanforderungen der CRR-Meldung berücksichtigt wurde.

Auf konsolidierter Basis der UBS Deutschland Gruppe wurde zum Stichtag der Schwellenwert gem. Art. 351 CRR nicht überschritten, so dass hier für das Fremwährungsrisiko keine Eigenmittelunterlegung erfolgen musste.

Marktrisiken im Handelsbuch bestanden in keinem der Bereiche Zinsänderungsrisiko, Aktienpositionsrisiko, Rohstoffpreisrisiko, da alle Geschäfte durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert waren.

### 10. Operationelle Risiken (Art. 446 CRR)

Die Bank verwendet für die Berechnung des Operationellen Risikos den Basisindikatoransatz nach Art. 315 u. 316 CRR. Die Eigenmittelunterlegung stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

Angaben in TEUR

	<b>Institut</b>	<b>Gruppe</b>
Eigenmittelanforderungen für das OPR	42.463	50.341

## 11. Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Die Beteiligungen im Anlagebuch stellen sich per 31.12.2014 wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)

<b>Beteiligungsinstrumente</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zeit- oder Börsenwert</b>
Beteiligungen an Kreditinstituten	454	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	454	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	0	
Beteiligungen sonstige	163	-
- davon börsennotiert	0	
- davon diversifiziert, nicht börsengehandelt	0	
- davon sonstige	163	-

Die Bewertung der unter den Posten „Beteiligungen“ ausgewiesenen Finanzanlagen erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben zum Buchwert. Danach erfolgt der Ansatz zunächst mit den Anschaffungskosten. Bei einer voraussichtlich dauerenden Wertminderung würde eine entsprechende Abschreibung vorgenommen.

Eine zuverlässige Ermittlung der jeweiligen Fair Values ist nicht möglich, da es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Unternehmen handelt. Eine Bewertung nach der Equity-Methode wird ebenfalls nicht vorgenommen, da diese Anteile von untergeordneter Bedeutung sind.

Die „sonstigen Beteiligungen“ beruhen im Wesentlichen auf dem Erwerb von Geschäftsanteilen der „ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH“ (TEUR 154).

Die Bietergemeinschaft „UBS Deutschland AG und JP Morgan AG“ hat insgesamt 3% der Geschäftsanteile erworben. Die Bank hat sich mit 50% am Kaufpreis beteiligt.

Bei den restlichen „sonstigen Beteiligungen“ i.H.v. TEUR 9 handelt es sich um verschiedene UBS Private Equity Feeder Fund KGs. Mit Schreiben vom 7. April 2009 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Bank gem. § 31 Abs. 3 S. 4 KWG für diese Beteiligungen von den Vorschriften der § 10a Abs. 6 bis 12, 12a Abs. 1 S. 1 und 13b Abs. 3 und 4 KWG freigestellt.

Alle Beteiligungen wurden unter strategischen Aspekten sowie mit dem Ziel der Gewinnerzielungsabsicht eingegangen.



## 12. Offenlegung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

Die Bank führt täglich eine Ermittlung der Auswirkungen einer von der BaFin nach § 25a Abs. 1 Satz 7 vorgegebenen plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung der Barwerte des Instituts durch. Dabei legt sie, entsprechend den Vorgaben der BaFin (Rundschreiben 11/2011) Zinsänderungsschocks von +200 Basispunkten und -200 Basispunkten unter Verwendung des „Ausweichverfahrens“ zugrunde.

Zinsschockbetrachtung zum 31.12.2014:

Schock (pos)		Schock (neg)	
TEUR	Prozentual	TEUR	Prozentual
-9.539	-2,15%	9.539	2,15%

Die prozentualen Angaben beziehen sich auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel nach Ergebnisabführung (vgl. Pkt. 4 Eigenmittel).

## 13. Risiko aus Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)

Weder die UBS Deutschland AG noch ein anderes Unternehmen der deutschen UBS-Gruppe hält Verbriefungspositionen im Bestand oder hat solche über die eigenen Bücher gehandelt.

## 14. Verschuldung (Artikel 451)

Um einer übermäßigen Verschuldung vorzubeugen, überprüft die UBS Deutschland AG in regelmäßigen Abständen die Verschuldungsquote gemäß den im Art. 429 Absatz 2 und 3 beschriebenen Verfahren.

Per 31.12.2014 stellt sich diese wie folgt dar:

<b>C 45.00 - Berechnung der Verschuldungsquote (LRCalc)</b>		<b>Verschuldungsquote - Einfaches arithmetisches Mittel der monatlichen Verschuldungsquote über ein Quartal</b>
	<b>Risikopositionswerte</b>	
010	Risikoposition aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Securities Financing Transactions) nach CRR 220	-----
020	Risikoposition aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Securities Financing Transactions) nach CRR 222	-----
030	Derivate: Marktwert	-----
040	Derivate: Zuschlag Marktbewertungsmethode	-----
050	Derivate: Ursprungsrisikomethode	-----
060	Nicht in Anspruch genommene Kreditfazilitäten, die jederzeit uneingeschränkt und fristlos widerrufen werden können	-----
070	Außerbilanzielle handelsbezogene Posten mit mittlerem / niedrigem Risiko	-----
080	Außerbilanzielle handelsbezogene Posten mit mittlerem Risiko und außerbilanzielle Posten im Zusammenhang mit öffentlich unterstützten Exportfinanzierungen	-----
090	Andere außerbilanzielle Posten	-----
100	Sonstige Vermögenswerte	-----
	<b>Eigenmittel und aufsichtliche Anpassungen</b>	
110	Kernkapital - Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen	-----
120	Kernkapital - Übergangsdefinition	-----
130	Betrag, der nach CRR 429 Absatz 4, zweiter Unterabsatz dazu zu addieren ist	-----
140	Betrag, der nach CRR 429 Absatz 4, zweiter Unterabsatz dazu zu addieren ist - Übergangsdefinition	-----
150	Aufsichtliche Anpassungen - Kernkapital - Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen; davon:	-----
160	Aufsichtliche Anpassungen bezüglich des eigenen Kreditrisikos	-----
170	Aufsichtliche Anpassungen - Kernkapital - Übergangsdefinition	-----
	<b>Verschuldungsquote</b>	
180	Verschuldungsquote - unter Verwendung einer Definition des harten Kernkapitals nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen	5,1330
190	Verschuldungsquote - unter Verwendung einer Übergangsdefinition des harten Kernkapitals	5,1330

Zum Stichtag 31.12.2014 betrug die Verschuldungsquote der UBS Deutschland AG 5,133.

## 15. Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Bezüglich den Offenlegungspflichten gem. Art. 450 CRR verweisen wir auf den Vergütungsbericht auf der Homepage der UBS Deutschland AG.

## 16. Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Kreditrisikominderungstechniken wendet die Bank im Wesentlichen hinsichtlich des Kreditexposures gegenüber der Konzernmutter UBS AG, Zürich an.

Für Kredite gegenüber Kreditnehmern, die nicht zum UBS-Konzern gehören, erfolgt lediglich bei Bedarf eine Anrechnung von Sicherheiten. Bedarf der Anrechnung besteht, wenn ohne Berücksichtigung der Sicherheiten eine Überschreitung einer aufsichtsrechtlichen Grenze erfolgen würde. In allen anderen Fällen verzichtet die Bank auf den Ansatz der erhaltenen Sicherheiten zur Risikomitigierung.

Bezüglich des Großkredites UBS-Konzern werden seitens der UBS AG, Zürich laufend zentralbankfähige Wertpapiere mit einem Marktwert von mindestens EUR 1,1 Mrd der Bank als Sicherheit für bestehende Zahlungsverkehrs-, Einlagen- und Kreditgeschäfte im Sinne des § 19 KWG zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich besteht eine weiteren Sicherheitenvereinbarung unter der die UBS AG, Zürich der Bank weitere Wertpapiersicherheiten in Form von auf einem Pfanddepot hinterlegten Aktien im Wert von EUR 1,4 Mrd als Sicherheit zur Verfügung gestellt hat.

Neben den genannten Sicherheitenvereinbarungen haben die UBS AG, Zürich und die Bank noch eine Nettingvereinbarung über bilanzielles Netting abgeschlossen. Entsprechende Rechtsgutachten liegen vor.

Über die zuvor beschriebenen Kreditrisikominderungstechniken ist das Kreditexposure gegenüber der UBS AG, Zürich vollständig besichert.

Forderungen an Kreditinstitute bestehen im Wesentlichen gegenüber der Muttergesellschaft UBS AG, Zürich. Dieses Konzentrationsrisiko wird von der Bank eng überwacht.

### Risikopositionswerte vor und nach Kreditrisikominderung im Kreditrisikostandard-Ansatz per Stichtag 31.12.2014:

Risikogewicht in %	Risikopositionswerte vor Kreditrisikominderung in TEUR	Risikopositionswerte nach Kreditrisikominderung in TEUR
0	1.707.968	1.707.968
2		
4		
10		
20	3.849.389	54.176
35		
50		
70		
75		
100	2.456.536	2.456.536
150	56.678	56.678
250		
370		
1250		
Sonstige		
<b>Gesamt</b>	<b>8.070.571</b>	<b>4.275.358</b>